

Ich konnte nicht schlafen. Nach den heutigen Ereignissen war es wahrlich schwer, etwas Ruhe zu finden. Zuerst die Ereignisse in Adamant – zu allem Überfluss ist der verfluchte Erzdämon wieder aufgetaucht - und dann der Sprung ins Nichts. Nach alledem ist an Schlaf noch nicht zu denken.

Ich hing über dem Kartentisch und überlegte, wie wir weiter verfahren sollten. Wenn wir erneut gegen Corypheus vorgehen wollen, müssten wir die Truppen aus Orlais abziehen und sie entweder zurück zur Himmelfeste oder gleich in die Arbor-Wildnis entsenden.

„Inquisitor“, vernahm ich eine Stimme. Ich erschrak und wirbelte herum, stieß dabei beinahe eine der Figuren auf dem Kartentisch um.

„Kommandant, Ihr habt mich erschreckt“, lächelte ich den Kommandanten der Inquisitionstruppen an. Es war nicht selten, ihn hier anzutreffen, aber zu dieser Uhrzeit? Eigentlich brauchten alle ein wenig Ruhe.

„Solltet Ihr nicht schlafen Inquisitor? Ihr habt heute viel erlebt und braucht die Ruhe“, kam es von ihm.

„Das ist genau der Grund weshalb ich nicht im Bett liege. Nach alledem sehe ich ständig Bilder von heute vor meinen Augen. Wenn ich mir erlauben würde, einzuschlafen, bin ich mir sicher, verfolgen sie mich bis in meine Träume. Da ist es besser, zu planen. Ich dachte daran, Truppen aus Orlais abzuziehen und sie stattdessen hier oder gleich in die Arbor-Wildnis zu entsenden. Wir brauchen jeden fähigen Kämpfer, wenn es um den Endschlag gegen Coprypheus geht. Und Celene wird nicht länger von Gespard oder Florianne bedroht. Die Truppen könnten also weg und an anderer Stelle mehr von Nutzen sein. Was denkt Ihr Kommandant?“

Dann war es kurz ruhig. Ich dachte schon, er hat mich nicht gehört, also drehte ich mich zu ihm um. Er starrte mich an.

„Kommandant?“

„Habt Ihr eine Ahnung, was heute hätte passieren können? Ihr hattet weder auf dem Turm noch im Nichts Unterstützung. Ihr hättet heute sterben können. Wisst Ihr, was dann mit der Inquisition geschehen wäre ohne ihren Inquisitor? Was das für Auswirkungen hätte, würde sie Euch verlieren...würde ich Euch verlieren?“ Zum Ende hin wurde er immer leiser. Er kam auf mich zu und blieb direkt vor mir stehen.

„Cullen? Was...was meinst du? Wovon sprichst du? Ich hatte einen hervorragenden Magier, einen stoischen Bullen, einen schießwütigen Zwerg, den Champion von Kirkwall und einen grauen Wächter an meiner Seite. Bessere Unterstützung gibt es nicht.“

„Ich hätte dabei sein müssen... unsere Truppen. Sie hätten dir beistehen sollen.“ Er sah mich nach seinem Versprecher nicht an, sondern verlegen an mir vorbei.

„Hätten die Truppen oder du bei mir sein sollen?“

Ich flüsterte mittlerweile nur noch. Meine linke Hand legte ich auf seine Wange und drehte sein Gesicht wieder zu mir. Er sah mir in die Augen und dann passierte es. Er legte seinen Lippen auf meine. Ich schloss die Augen und genoss diesen Moment. Diesen Moment, den ich mir bereits seit Haven wünsche. Es war nur ein kurzer und unschuldiger Kuss, trotzdem bedeutete er mir alles. Nach viel zu kurzer Zeit löste er sich wieder von mir.

„Wie lange wolltest du das schon tun?“

„Länger als du dir vorstellen kannst Zoey.“

Ich lächelte ihn leicht an.

„Ich auch.“

Nun war es an Cullen zu schmunzeln. „Weißt du, ich glaube, wenn wir morgen mit Leliana und Cassandra über die Situation in Orlais reden reicht es aus. Ich würde den Ratsraum gerne hinter mir lassen.“ Cullen küsste mich kurz auf die Stirn und nahm meine Hand. Er zog mich raus aus dem Kriegeraum und über die Wehrgänge in seine Gemächer.